

Als Handschrift gedruckt für die Familie und Freunde

Nicht im Buchhandel

Lebenserinnerungen

von

Dietrich Barfurth

Geh. Med.-Rat Prof. Dr. phil. et med. et hon. c.,
Direktor des anatomischen Instituts in Rostock a. D.

Carl Hinstorffs Hofbuchdruckerei Rostock 1927

Inhalt.

	Seite
1. Kindheit, Familie und Elternhaus	1
2. Berufswahl, Lehrgelhilfe	21
3. Gymnasiast 1868—1870	41
4. Krieger 1870—71	47
5. Studium der Naturwissenschaften in Göttingen und Bonn	76
Lehrer an Mädchenschulen 1871—1875	76
6. Gymnasiallehrer in Köln 1875—1879	123
7. Verheiratung und Familie	127
8. Studium der Medizin in Bonn 1879—1882	131
9. Assistent am anatomischen Institut und Privat- dozent in Bonn 1881—1888	134
10. Profektor in Göttingen 1888—89	142
11. Professor in Dorpat 1889—1896	148
12. Professor in Koftock 1896—1921	199
13. Der Weltkrieg 1914—1918	246
14. Lebensabend	412

Anhang:

a. Verzeichnis der wichtigeren Schriften	449
b. Ehrungen	452
c. Dokumente zur Familiengeschichte	453
Nachwort von Hans Barfurth	492

Die nachfolgenden Mittheilungen aus meinem Leben sind nicht für einen weiten Leserkreis, sondern für meine Familie und meine Freunde bestimmt. „Dichtung und Wahrheit“ nach berühmtem Muster kann ich nicht schreiben, „Bekanntnisse“ will ich nicht ablegen. Ich will nur erzählen, wie ich unter ungewöhnlich schwierigen Verhältnissen meinen Lebensweg suchen mußte. Der Leser wird sehen, daß es dabei ohne Risse und Schrunden, ohne Entbehrungen und Enttäuschungen nicht abging — Ὁ μὴ δαπέλας ἀνδρωπος οὐ παιδέεται. Er wird aber auch sehen, daß ich in allen Lagen wohlwollende Förderung verständiger Gönner erfahren habe, und daß treue Freunde, zu denen ich aufblicken konnte, mir in entscheidenden Augenblicken — an Kreuzwegen — den rechten Weg gewiesen haben. Meine Dankbarkeit für diese Freundschaft wird überall in meinem Bericht durchschimmern, auch wenn sie nicht immer lauten Ausdruck findet.

Diese Mittheilungen sollen also nicht den Rahmen für eine Ausstellung äußerer Erfolge, Titel und Orden bilden; sie sollen aber dem Leser zeigen, wie ich trotz aller Hemmnisse und Reibungen über Kenntnise zu gewissen Erkenntnissen, über Träumereien zu bestimmten Zielen, über Umwege und Irrwege zu einer festen, meinen Neigungen und Anlagen entsprechenden Bahn gelangte.

Da ich im wesentlichen nur über meine persönlichen Erinnerungen berichte, so sind weitergreifende historische Mittheilungen nicht meine Aufgabe. Deshalb sind Ausblicke auf die Geschichte der Universitäten und Städte, in denen ich lebte und

wirkte, ausgeschlossen. Aber die Entwicklung und Geschichte der Universität Dorpat, die ja viel Interesse verdient, habe ich deshalb nur wenige Bemerkungen gemacht. Näheres findet man in der großen Biographie des berühmten Chirurgen Ernst von Bergmann von Arend Buchholz, Leipzig 1911, Verlag von F. C. W. Vogel, 2. Aufl. 646 Seiten.

Ganz allgemein muß ich dann noch bemerken, daß ich diese „Erinnerungen“ nicht auf Grund von Tagebüchern und Aufzeichnungen — die ich nicht hatte —, sondern wesentlich nur nach dem Gedächtnis, einigen Druckschriften der Universitäten, an denen ich wirkte, und einigen Briefen verfaßt habe. Kleine chronologische und sachliche Irrtümer sind hiernach* zu erklären und zu entschuldigen.